



Fischotter im Osten der Metropolregion  
– Ausgangspopulation für eine Ausbreitung

## DAS BLAUE METROPOLNETZ

Das Projekt, umgesetzt vorwiegend im Landkreis Harburg, ist eingebunden in das Leitprojekt der Metropolregion Hamburg „Das Blaue Metropolnetz“.

Die Aktion Fischotterschutz e.V. initiierte das Projekt "Das Blaue Metropolnetz", das Gewässerkorridore zwischen Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein für die Leit-Tierart Fischotter und die Leit-Nutzung Erholung/Tourismus ausweist.

## DIE VERBREITUNG DES FISCHOTTERS IN DER METROPOLREGION HAMBURG

Der Metropolregion Hamburg kommt eine zentrale Rolle bei der Vernetzung der Kernpopulationen des Fischotters Mecklenburg-Vorpommerns, Ost-Niedersachsens und Dänemarks sowie der Einzelvorkommen in Schleswig-Holstein zu.

Aufgrund der intensiven Nutzungen und des Ausbaus der Gewässer in der Metropolregion kann sich der Fischotter nur langsam ausbreiten. Modellhafte Maßnahmen sollen daher die Lebensraum- und Wanderkorridore für den Fischotter aufwerten. Eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen und auch der Mensch profitiert von den neuen Lebens- und Erlebnisräumen.

ANSPRECHPARTNER LUHE-PROJEKT BEI DER AKTION FISCHOTTERSCHUTZ E. V.:

Anna Krekemeyer  
Tel: 05832 - 980822  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

ANSPRECHPARTNER IM LANDKREIS HARBURG:

Abteilung Naturschutz/Landschaftspflege  
Detlef Gumz  
Schlossplatz 6  
21423 Winsen (Luhe)  
Tel.: 04171 - 693294

PROJEKTBURO:

Aktion Fischotterschutz e. V.  
Das Blaue Metropolnetz  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

Dipl. Biol. Karsten Borggräfe      Dipl. Ing. Anna Krekemeyer  
Tel.: 05832 - 980812                      Tel.: 05832 - 980822  
Fax: 05832 - 980851                      Fax: 05832 - 980851  
k.borggraefer@otterzentrum.de      a.krekemeyer@otterzentrum.de

Das Blaue Metropolnetz erhält eine Förderung durch die Metropolregion Hamburg über den Förderfonds Hamburg/Schleswig-Holstein sowie den Förderfonds Hamburg/Niedersachsen, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), die Hanns R. Neumann Stiftung und die Bingo! Umweltlotterie. Kooperationspartner sind der Landkreis Harburg und der Kreis Pinneberg.



Ihre Spenden helfen helfen:  
Aktion Fischotterschutz e. V.  
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg  
BLZ 269 513 11  
Kto. 016 310 500

Dieser Flyer ist auf 100% Altpapier und mit Farbe aus erdöl-freiem Bindemittel gedruckt.



## DAS BLAUE METROPOLNETZ

# LEBENSRAUM LUHE FÜR FISCHOTTER UND MENSCH

Der Fischotter  
im Landkreis Harburg





# GEWÄSSER-LEBENSRAUM

FISCHOTTER –  
LEITTIERART FÜR GEWÄSSER UND LEBENSQUALITÄT



Eine Schulklasse auf dem Weg zur Luhe.



Diese Berme verbessert die Passage der Brücke.

Der Fischotter benötigt großräumige und barrierefreie Lebensräume. Er nutzt Gewässer (Fließgewässer, Seen) mit deckungsreicher Ufervegetation und die angrenzende Niederung.

Entlang der Luhe wurde der Fischotter bisher nur an wenigen Stellen nachgewiesen. Die Luhe liegt südlich von Hamburg und außerhalb der niedersächsischen Verbreitungsgebiete des Fischotters an Elbe und Ilmenau. Sie kann jedoch zur Ausbreitungsachse in Richtung Südwesten (Aller, Wümme) werden. Verschiedene Maßnahmen verbessern die Lebensraumqualität und die Wandermöglichkeiten für den Fischotter.

## MASSNAHMEN

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Begleitet von intensiver Öffentlichkeitsarbeit werden Maßnahmen gemeinsam mit örtlichen Akteuren und Anwohnern entwickelt. Kooperationen mit Schulen bringen den Fischotter und seinen Lebensraum Kindern und Jugendlichen nahe. Informations- und Pressegespräche führen zur nachhaltigen Verankerung der Luhe als blaue Lebensader der Region.

### FISCHOTTERERLEBEN

Zwischen Oldendorf und Winsen entstehen für Anwohner und Touristen 10 attraktive Lernstationen. Unter dem Titel „Natur erleben und Naturschutz erfahren“ werden die Besucher zum Aufenthalt am Gewässerufer eingeladen und interessante Informations- und Aktivitätsmöglichkeiten angeboten.



Fischotter-Figuren markieren die Erlebnisorte.

## MASSNAHMEN

### BAU VON QUERUNGSHILFEN

An zwei Brücken (K20 bei Wetzen, in Putensen) wurden Steinschüttungen eingebracht. Diese künstlichen Ufer erleichtern Fischottern das Unterqueren der Brücken.

### GEWÄSSERENTWICKLUNG

In Planung sind die Sicherung von Uferrandstreifen und ökologische Aufwertungen der Luhe. Gehölzanzpflanzungen sowie die Entwicklung von Ufersäumen mit Röhrich und Hochstauden tragen dazu bei, dass Deckung und Strukturen für Fischotter geschaffen werden. Sie fördern zudem die Eigendynamik des Gewässers. Weidezäune werden am Gewässer großzügig versetzt, um möglichst störungsarme Uferzonen zu erreichen.



Weitere Informationen über Das Blaue Metropolnetz finden Sie im Internet unter:

[www.otterzentrum.de](http://www.otterzentrum.de)  
> Wir und unsere Projekte  
> Das Blaue Metropolnetz